

Spät? Es ist ein Viertel nach Nacht, alter Sohn, bist Du so verlandelt während des Urlaubs, daß Dir's spät scheint?"
 Hauptmann Seyfert's behagliches Lachen wirkte immer befreiend, und doch — heute kam der Gute ihm ungelegen, — er konnte doch nicht so unritterlich sein, Melitta heute wieder warten zu lassen.
 „Ich komme, mein lieber Ulrich," sagte Seyfert, „Dich zu einem gemütlichen Plausch abzuholen: die Clem möchte den Regenabend damit beschließen. Dich ein wenig gründlicher, als gewöhnlich, nach den Lieben daheim auszutragen!"

Resigniert ergab sich Brieger in das Unvermeidliche. Aber sein Inneres rebellirte. Freilich tröstete er sich dann damit, daß er sich vorhielt, Melitta könne bei diesem Regenwetter kaum im Freien auf ihn warten. So ging er mit zu Seyfert's.
 Es war sehr gemütlich an Clementine's Teetisch, an welchem auch Bracht und der biedere Hauptmann von Quast sich eingefunden hatten. Letzterer schmolz förmlich in wortreicher Lobeserhebung des geistigen Festes auf Wartenslein.
 (Fortsetzung folgt.)

Zusnacht.

Der Tag ist still gegangen,
 Und heimlich kam die Nacht,
 Als hätte das Verlangen
 Sie rasch heraufgebracht.

Nun schweigen alle Vögel
 Und atmen wie im Traum,
 Und nur mit weissem Segel
 Durchfurcht der Mond den Raum.

Nun rauscht es in den Bäumen,
 Nun rauscht es in der Luft,
 Die Welt ist voll von Träumen,
 Die Erde voll von Duft.

Zur Belehrung und Unterhaltung

Gemeinnütziges.

Reinemittel für Glasetten auf Glasflaschen. Man löse hundert Gramm guten französischen Weins in 180 Gramm Wasser, giesse hierzu eine Auflösung von 1 Gramm Schellack und 6 Gramm Weingeist und rühre, so lange die Lösung noch warm ist, gut um. Weiterhin löse man unter Umrühren 25 Gramm Verlein in 50 Gramm Weingeist und 25 Gramm Wasser in einem Glase, indem man letzteres in warmes Wasser stellt; sobald das Gemisch eine braune Farbe zeigt, ist die Lösung vollendet; man menge sie alsdann mit der Weinschellack-Lösung, worauf man das ganze in eine Schale oder Form gießt und dort erstarren läßt. Zum Gebrauche wird von der erstarrten Masse ein Stück abgeschulten, durch Erwärmen flüssig gemacht und damit die Rückseite der Glasette bestrichen.

Um Wachleinwand aufzufrischen, löst man etwas gelbes Bienenwachs bei lauwärmer Temperatur in wenig Terpentinöl auf und reibt damit die Wachleinwand, nachdem sie mit Wasser und mit Seife gut gereinigt und gut getrocknet, ab. Sie glänzt dann, wenn sie nicht schon zu sehr abgeruht war, wieder wie neu.

Nachtisch.

1. Bexierbild.



Wo ist der Förster?

2. Rätsel.

Mit Farbe ist's mit o bekannt,
 Mit u als Fluß im deutschen Land;
 Mit e bezeichnet eine Frucht,
 Mit a hat's einst der Herr verflucht.

3. Rätsel.

Das Erste an der Pflanze,
 Im Reich das Zweite dann;
 Ein Drittes ist das Ganze,
 Man trifft's im Ersten an.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:

1. Nur aus der Liebe kommt der Seele Frieden und ohne Liebe ist sie kalt und todt. Das Liebeswort vermag sie zu erheben. Sie aber durch Lieb uns kühn und froh. Das Liebeswort erreicht am liebsten das Ziel. Kraft, daß sie gelangt zum Thron der Gnade.
2. Nabegeht. 3. Gansvater.

Zusiges.



Ein ruhiger Mieter.

Student: „Ich möchte ein ruhiges Zimmer für tagelanges Verweilen.“
 Vermieter: „Wohl zum Arbeiten?“
 Student: „Nein, zum Schlafen!“

Hinansgraben.

„Wenn Sie mein Mann wären, ich würde Ihnen morgen Gift in Ihren Kaffee tun!“
 „Und wenn Sie meine Frau wären — ich würde den Kaffee trinken!“

Immer Froh.

„Ihr Herr Sohn hat neulich auf der Jagd zwei Hasen in einem Schuß erlegt?“
 „Ja, obgleich er's gar nicht nötig hat.“